chriſtel ihre Herde vergnügt nach Hauſe. Eines Abends aber erhoben plötzlich die Gänſe ein gewaltiges Geſchrei, und eine nach der andern flog ſchreiend dem Dorfe zu. Sie hatten einen Fuchs bemerkt, der aus dem Walde geſchlichen kam. In der Angſt war auch die Gänſechriſtel als Gans mit fortgeflogen und mit noch vielen andern Gänſen in den Hof eines reichen Bauern eingefallen. Als die Bauersfrau die Gänſe angeflogen kommen ſah, ſagte ſie zornig: „Komm mir nur morgen unter die Finger!“ Die Gänſechriſtel, die unter den andern Gänſen ſtand, zitterte vor Angſt; denn ſie wußte nur zu gut, wem die Drohung galt. Sie lief daher eilig in den Gänſeſtall, und die andern Gänſe folgten ihr. Als die letzte Gans im Stalle war, verſchloß ihn die Bauersfrau und ſagte zu der Magd: „Morgen kommt meine Frau Baſe, da wollen wir die beſte ſchlachten!“ Als die Gänſechriſtel das hörte, gab ſie ſich im Stalle geſchwind ihre rechte Geſtalt wieder; denn ſie dachte, ſie könnte als die beſte an das Meſſer geliefert werden.

Am früheſten Morgen kam die Bauersfrau mit der Magd, ſchloß den Stall auf und ſagte: „Kriech hinein und ſuch mir die beſte aus!“ Die Magd kroch in den finſtern Stall, tappte umher und erwiſchte in der Dunkelheit die Gänſechriſtel, die in einer Ecke ſaß, bei den Haaren. „Still!“ rief dieſe, „verrat mich nicht!“ Aber die erſchrockene Magd ſchrie: „Laßt mich hinaus, laßt mich hinaus!“ Da öffnete die Frau die Tür ein wenig, und die Magd ſchlüpfte heraus und flüſterte, am ganzen Leibe zitternd: „Frau, da drinnen iſt's nicht richtig. In dem Stalle ſteckt ein Dieb, wenn's nicht gar der Teufel iſt. Das Ding da drinnen griff ſich ganz haarig an und hatte feurige Augen und brüllte mich an. Habt Ihr denn nichts gehört?“ Da wurde der Bauersfrau angſt und bang, und ſie rief ihren Mann. Als der hörte, um was es ſich handelte, ergriff er einen großen Knüppel und rief drohend: „Heraus, wer da drinnen ſteckt!“ und indem er das rief, riß er die Tür weit auf. Die Gänſechriſtel hatte ſich in ihrer Angſt geſchwind wieder in eine Gans verwandelt und war die erſte, die mit lautem „Gak-gak!“ aus dem Stalle lief. Die andern Gänſe folgten ihr, und alle eilten zum Hofe hinaus, und als die Bauersfrau mit der Magd laut ſchreiend hinterdrein lief, flogen die Gänſe auf und flogen hoch über das Dorf weg. Die Bauersfrau aber ſchlug die Hände über dem Kopf zuſammen und jammerte: „Ach, meine Gänſe! meine fetten Gänſe!“ Während dies geſchah, ſtand der Bauer noch immer mit ſeinem Knüppel vor dem Stall und rief immer zorniger: „Heraus, was da drinnen ſteckt!“ Endlich blickte er vorſichtig in den Stall, und als er ſah, daß dieſer leer war, kratzte er ſich